



Seminar für Judaistik, FB 09
Mertonstraße 17-21
Tel. 798-22677

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2011

Semestereinführung 12.4.2011, 12:00 – 13:00 Uhr, Jüg 317 B

Grundstudium

Hebräisch II (Ju-B2.2, ES-Ju 1.2, ES-Se 2.1.2)

Annelies Kuyt

Kurs; Mo, Mi, Fr 10-12 Uhr, Mo. und Mi. NM 112, Fr. Jüg H 9 ab 11.4.2011

Fortsetzung von Hebräisch I. Die Lektüre einfacher Texte vermittelt die Grundlagen des biblischen und modernen Hebräisch. Der Kurs wird mit dem Hebraicum abgeschlossen.

Das benötigte Lehrmaterial ist als Teil der eLearning-Materialien (pdf-Datei) vorhanden.

Grundlagen der Judaistik (Ju-B1.2)

Annelies Kuyt

Übung; Fr 12-13 Uhr, Jüg 317 B ab 15.4.2011

Nach der Vermittlung des inhaltlichen Basiswissens der Judaistik in der Vorlesung „Einführung in die Judaistik“, wird in dieser Übung eine erste Einführung in die Benutzung unterschiedlicher judaistischer Hilfsmittel gegeben. Welche sind nützlich, wo und wie sind sie zu finden, wie können sie angewendet werden? Was ist gute wissenschaftliche Sekundärliteratur und wie erkennt man dies? Praktische Fragen, die auch für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten im weiteren Studium relevant sind.

Die Übung wird mittels E-Learning unterstützt.

Modernhebräische Lektüre II: Lektüre hebräischer wissenschaftlicher Sekundärliteratur

(Ju-B3.3, Ju-B3.2A, ES-Ju2.3)

Annelies Kuyt

Übung; Di 9-11 Uhr, NM 133 ab 19.4.2011

ab 2.5.2011: Mo 18 Uhr (s. t.) – 19.30 Uhr, Jüg 317 B

Ein wesentlicher Teil der judaistischen Sekundärliteratur ist in hebräischer Sprache verfasst. Die Lektüre ausgewählter Artikel zu verschiedenen aktuellen Forschungsproblemen führt die Studierenden an diese Literatur heran.

Pflichtveranstaltung für Studierende im Magisterstudiengang Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Hebräische Sprachpraxis (Ju-B3.2, ES-Ju2.1)

Annelies Kuyt

Übung; Di 11-12 Uhr, NM 133 ab 19.4.2011

ab 26.4.2011: Di 11 Uhr (s. t.) -12 Uhr, Jüg 317 B

Anhand von Gesprächen, Rollenspielen und eventuell Kurzreferaten, auch unter Einbeziehung von Bildmaterial, leitet diese Übung zur aktiven Umsetzung der vor allem in den Grundkursen Hebräisch I und II erworbenen Sprachkenntnisse an. Gedacht für Studierende nach dem Hebraicum und vor einem möglicherweise geplanten Studienaufenthalt in Israel.

Einführung in die Sprache der aramäischen Bibel-"Übersetzungen" (Targumim)

(Ju-B4.2, ES-Ju3.2, ES-Se2.2.2)

Annelies Kuyt

Übung; Di 14-16 Uhr, NM 117 ab 19.4.2011

ab 26.4.2011: Di 12 Uhr (s. t.) – 13.30 Uhr, Jüg 317 B

Da ein erheblicher Teil der rabbinischen Literatur in aramäischen Dialekten verfaßt wurde, sind grundlegende Kenntnisse derselben eine Voraussetzung für das Studium dieser Literatur. Die Übung vermittelt zunächst allgemeine Grundlagen aramäischer Dialekte. Anhand der Lektüre ausgewählter Textausschnitte aus dem babylonischen Talmud soll darüber hinaus besonders der babylonisch-aramäische Dialekt behandelt werden.

Das benötigte Lehrmaterial ist als Kopiervorlage im Seminar für Judaistik vorhanden.

Pflichtveranstaltung für Studierende im Magisterstudiengang im Haupt- und Nebenfach bis zur Zwischenprüfung.

Jiddisch II (ES-JU 6.2.2, Ju-M 8.7)

Esther Alexander-Ihme

Übung; Mo 16-18 Uhr, NM 109 ab 18.4.2011

Die Übung dient der Vertiefung der Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben. Über die bisher verwendeten Lehrwerke "College Yiddish" (Uriel Weinreich), "Yiddish II" (Mordkhe Schechter) und "Einführung in die jiddische Sprache und Kultur" (Marion Aptroot und Holger Nath) hinaus werden Texte aus verschiedenen Anthologien, aus Zeitschriften und Zeitungen gelesen, um ein präzises Bild der jiddischen Welt einst und heute zu gewinnen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein gutes Leseverständnis.

Jüdisch-Spanisch II Lebenserinnerungen von Sefarden aus dem Osmanischen Reich (ES-Ju 6.3.2, Ju-M 8.8)

Christine Lochow-Drüke
Übung; Mi 14-16 Uhr, Jüg 317 B ab 13.4.2011

Fortsetzung des Sprachkurses vom WS 2010/11.
Studierende mit Vorkenntnissen des Spanischen sind herzlich willkommen.

Einführung in die rabbinische Literatur II: Midrash (ES-Ju 4.2, Ju-B5.2)

Rebecca Sebbagh
Übung; Mi 10-12 Uhr, Jüg 317 B ab 13.4.2011

Nach der allgemeinen Einführung in das rabbinische Judentum und der schwerpunktmäßigen Beschäftigung mit der Mishna im Wintersemester soll dieses Semester ganz im Zeichen der "Textsorte Midrash" stehen. Neben der unerlässlichen Behandlung von Einleitungsfragen und der Vorstellung verschiedener (Arten von) Midrashim erfolgt die Einführung in die rabbinische Schriftauslegung anhand von ausgewählten Beispielen.

Voraussetzung: Einführung in die rabbinische Literatur I

Literatur:

Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*, 8. Aufl., München 1992, S. 25-40, 231-349; Günter Stemberger, *Der Midrasch: Vom Umgang der Rabbinen mit der Bibel. Einführung, Texte, Erläuterungen*, München 1989

Lektüre ausgewählter Texte aus dem Shulchan Arukh des Joseph Karo und der Mappa des Moses Isserles (ES-Ju5.2.2)

Annelies Kuyt
Übung; Mo 14-16 Uhr, Jüg 317 B ab 18.4.2011

Trotz des anfänglichen großen Widerstands gegen den von Joseph Karo im 16. Jh. verfassten Gesetzkodex Shulchan Arukh wurde dieses Werk schon bald zur Autorität auf dem Gebiet der Halakha. Das Werk, das stets in Kombination mit dem Kommentar von Moses Isserles studiert wird, formt bis heute einen Maßstab für halakhische Entscheidungen für das sefardische und ashkenazische Judentum. Anhand der Gesetzgebung zu verschiedenen Themen soll gezeigt werden, auf welchen Auffassungen sie basiert und wie Karo und Isserles zu ihrer Gesetzgebung gelangen. Pflichtveranstaltung für Studierende im Magisterstudiengang Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Literatur:

Menachem Elon, *Jewish Law. History, Sources, Principles*, Philadelphia, Jerusalem 1994, Bd. 3, S. 1309-1366; Shlomo Tal, David Derovan, "Isserles, Moses ben Israel", in: *Encyclopaedia Judaica* (Michael Berenbaum, Fred Skolnik Hrsg.), Detroit ²2007, Bd. 10, S. 770-772; David Tamar et al., "Caro, Joseph ben Ephraim", in: *Encyclopaedia Judaica* (Michael Berenbaum, Fred Skolnik Hrsg.), Detroit ²2007, Bd. 4, S. 488-491.

Grund- und Hauptstudium

Aschkenas per Semesterticket: Zeugen jüdischer Geschichte und Kultur an Rhein und Main (Ju-M4.1, ES-Ju6.1.2)

Lucia Raspe

Übung/Proseminar; Fr. 10-12 Uhr, Jüg 317 B ab 15.4.2011 (14 tägl.)

Synagogen, Friedhöfe, Mikwaot: Tausend Jahre jüdischer Geschichte haben im Rhein-Main-Gebiet trotz der Zerstörungen durch den Nationalsozialismus Spuren hinterlassen. Die Exkursionsreihe führt an eine Reihe von zumeist mit dem Semesterticket erreichbaren Zielen, die Einblicke in unterschiedliche Aspekte aschkenasischer Geschichte bieten und gleichzeitig Gelegenheit zur Reflexion über mögliche Arten lokalen Umgangs mit den Zeugen dieser Geschichte geben. Vorgesehen sind vier Exkursionen an vier Sonntagen nach Absprache; die Vorbereitungstreffen finden jeweils freitags im Seminar statt. Mögliche Ziele sind -- neben den "Schum"-Städten Speyer, Worms und Mainz -- Friedberg, Gelnhausen, Michelstadt im Odenwald, Miltenberg, Wertheim und Würzburg.

Literatur:

Sabine Offe, *Ausstellungen, Einstellungen, Entstellungen. Jüdische Museen in Deutschland und Österreich* (Berlin 2000); Jens Hoppe, *Jüdische Geschichte und Kultur in Museen. Zur nichtjüdischen Museologie des Jüdischen in Deutschland* (Münster [u.a.] 2002); Katharina Rauschenberger, *Jüdische Tradition im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Zur Geschichte des jüdischen Museumswesens in Deutschland* (Hannover 2002); Ruth Ellen Gruber, *Virtually Jewish: Reinventing Jewish Culture in Europe* (Berkeley [u.a.] 2002).

Aus dem jüdischen Lebenszyklus: "Das Zeichen des Bundes"

Johannes Wachten

Übung/Proseminar; Di. 16-18 Uhr, Jüg 317 B ab 19.4.2011

Gelesen werden biblische und rabbinische Texte zur Beschneidung, vermehrt um Eintragungen aus einem Mohelbuch (Linnich, Raum Aachen) des 19. Jh. Das Proseminar ist zugleich eine Einführung ins Lesen hebräischer Handschrift.

Voraussetzung: Hebraicum

Lektüreempfehlung zur Vorbereitung:

Jüdisches Lexikon, Bd. 1, s.v. "Berit mila", Berlin 1927, Sp. 861-866; *Encyclopaedia Judaica*, Bd. 4, s.v. "Beschneidung", Berlin 1929, Sp. 346-361; *Encyclopaedia Judaica*, vol. 5, Jerusalem 1971, s.v. "Circumcision", col. 567-576; "Das Zeichen des Bundes", in: S. Ph. De Vries, *Jüdische Riten und Symbole*, Wiesbaden, 7. Aufl. 1994, S. 192-209.

Apokalyptik, Fundamentalismus und die neue Weltordnung

(BA-RW 003, BA-RW 008, BA-RW 012, MA-RW 008, MA-RW 020)

Rebekka Voß, Christian Wiese (Martin-Buber-Professur, FB 06),
Raphael Gross (Fritz-Bauer-Institut)
Ringvorlesung; Mi 18-20 Uhr, IG 311 (IG-Hochhaus) ab 13.4.2011

Die Vorlesung widmet sich historischen Grundlagen und Erscheinungsformen sowie gegenwärtigen Herausforderungen des Phänomens religiöser wie säkularer apokalyptischer und fundamentalistischer Denkformen von der Antike bis ins 21. Jahrhundert. International Renommierete ForscherInnen lehren über Apokalyptik in der biblischen, zwischentestamentlichen und rabbinischen Literatur, über messianische und apokalyptische Bewegungen in Judentum, Christentum und Islam sowie über unterschiedliche Manifestationen des religiösen und politischen Fundamentalismus im globalen Zeitalter.

Für Studenten im Haupt- und Masterstudium ist der Besuch eines Vertiefenden Seminars
Donnerstag, 10-12 Uhr, Bockenheimer Warte, Jüg B317 möglich.

Die jüdische Gemeinde: Organisation, Ämter und Institutionen

(ES-5.1.2)

Rebekka Voß

Proseminar/Seminar; Mi 12-14 Uhr, Jüg 317 B ab 13.4.2011

Idealerweise besaß eine jüdische Gemeinde (*kehilla*) als autonome Körperschaft zur Organisation der verschiedenen Bereiche des sozialen Innenlebens der jüdischen Gemeinschaft eine eigene Verwaltung, rituell-kultische Institutionen, ein spezifisches Steuersystem, eine in vieler Hinsicht autonome Gerichtsbarkeit sowie ein Erziehungs- und Armenwesen. Dieses Seminar widmet sich der Ausbildung der traditionellen Gemeindestrukturen im Mittelalter und ihrer Entwicklung in der Frühneuzeit, die vielfach durch veränderte siedlungsgeschichtliche Gegebenheiten gekennzeichnet war. Mit dem einsetzenden Emanzipationsprozess wurden die autonomen Formen jüdischer Selbstverwaltung schließlich nach und nach durch die staatlichen Obrigkeiten eingeschränkt. Wir werden uns sowohl mit Organisationsstrukturen von Ortsgemeinden in der Stadt und auf dem Land als auch überregionalen bzw. landesweiten Institutionen beschäftigen, um einen Einblick in die jüdische Gemeinde in Mittelalter und Frühneuzeit zu gewinnen. Auf der Grundlage ausgewählter Sekundärliteratur und originalsprachlicher (zumeist hebräischer) Quellen werden die zentralen Ämter und Funktionen der Vorsteher (*parnassim*), des Rabbiners und Fürsprechers (*schtadlan*), aber auch des Gemeindedieners (*schammasch*) und der Rabbinatsrichter (*dajjanim*) betrachtet. Der Schwerpunkt liegt auf Mitteleuropa, im Vergleich werden jedoch auch Organisationsformen z.B. in Osteuropa und Italien zur Sprache kommen.

Voraussetzung: Einführung in das rabbinische Judentum I.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit.

Einführende Literatur: Salo W. Baron, *The Jewish Community. Its History and Structure to the American Revolution*, 3 Bd., Philadelphia/PA 31948; Mordechai Breuer, *Mittelalter/Frühneuzeit*, in: Michael A. Meyer (Hg.), *Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit*, Bd. 1, München 2000; Stefan Rohrbacher, *Organisationsformen der süddeutschen Juden in der Frühneuzeit*, in: Robert Jütte/Abraham P. Kustermann (Hg.), *Jüdische Gemeinden und Organisationsformen von der Antike bis zur Gegenwart*, Wien-Köln-Weimar 1996, S. 137-149; David B. Ruderman, *Early Modern Jewry. A New Cultural History*, Princeton 2010, Kap. 2.

Hauptstudium

Apokalyptik, Fundamentalismus und die neue Weltordnung

(Ju-M8.1.1, Ju-M8.1.1, GE-MAG-HF-VM8, GE-MAG-HF-VM12, GE-MAG-NF-M5b, GE-MAG-NF-5e, L3-GE-M7b, L3-GE-M7e, BA-RW 002, BA-RW 003, BA-RW 006, BA-RW 007, BA-RW 008, BA-RW 009, BA-RW 012, MA-RW 007, MA-RW 008, MA-RW 009, MA-RW 019, MA-RW 020, L3-GE-M6b)

Rebekka Voß, Christian Wiese (Martin-Buber-Professur, FB 06)
Übung/Seminar; Do 10-12 Uhr, Jüg 317 B ab 14.4.2011

Das Seminar widmet sich begleitend zur gleichnamigen Ringvorlesung historischen Grundlagen und Erscheinungsformen sowie gegenwärtigen Herausforderungen des Phänomens religiöser wie säkularer apokalyptischer und fundamentalistischer Denkformen von der Antike bis ins 21. Jahrhundert. International renommierte ForscherInnen aus Europa, Israel und den USA lehren in der Ringvorlesung über Apokalyptik in der biblischen, zwischentestamentlichen und rabbinischen Literatur, über messianische und apokalyptische Bewegungen in Judentum, Christentum und Islam sowie über unterschiedliche Manifestationen des religiösen und politischen Fundamentalismus im globalen Zeitalter. Im Seminar haben die Studierenden die Gelegenheit, die jeweilige Thematik des Abendvortrags in der Diskussion mit den ReferentInnen zu vertiefen.

Maximal 25 Teilnehmer. Um frühzeitige Anmeldung unter der e-mail Adresse *Voss@em.uni-frankfurt.de* wird gebeten.

Der Besuch des Seminars ist nur in Verbindung mit der Ringvorlesung möglich.

Für Studenten im Haupt- und Masterstudium, Doktoranden.

Rege Teilnahme an Diskussionen wird erwartet.

Anmerkung: Vorträge teilweise auf Englisch.

Die verpflichtende konstituierende Sitzung findet am Dienstag, dem 12. April von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Raum Jügelhaus 317 B, Mertonstr. 17-21 statt.

Literatur:

Texte und Quellen als Diskussionsgrundlage für die einzelnen Sitzungen werden in WebCT eingestellt

Der Bar-Kokhba-Aufstand (Ju-M1.2)

Lucia Raspe
Seminar; Do 14-16 Uhr, Jüg 317 B ab 14.4.2011

Der zweite jüdische Aufstand gegen Rom (132-135 n.chr.Z.) war in seinen Auswirkungen kaum weniger schwerwiegend als der erste, doch wissen wir über ihn erheblich weniger. Die knappen Berichte bei römischen Historikern und christlichen Kirchenvätern, die legendär überformten Überlieferungen der rabbinischen Literatur sowie die sensationellen Funde der Ausgrabungen seit Anfang der sechziger Jahre lassen der Fantasie nach wie vor reichlich Spielraum. Das Seminar wird sich mit den unterschiedlichen Quellengattungen ebenso wie mit den sich darauf berufenden Forschungsmeinungen auseinandersetzen und auch die populäre Rezeption der Gestalt des Schim'on bar Kokhba berücksichtigen.

Literatur:

Peter Schäfer, *Der Bar Kokhba-Aufstand. Studien zum zweiten jüdischen Krieg gegen Rom* (Tübingen 1981); Peter Schäfer, Hg., *The Bar Kokhba War Reconsidered: New Perspectives on the Second Jewish Revolt against Rome* (Tübingen 2003); Seth Schwartz, „Political, Social, and Economic Life in the Land of Israel, 66-c. 235“, in Steven T. Katz, Hg., *The Cambridge History of Judaism* Bd. 4: The Late Roman-Rabbinic Period (Cambridge 2006), 23-52.

Modelle der Rechtfertigung jüdischer Ethik zwischen Sa'adia Gaon und Moses Mendelssohn
(Ju-M2.1)

Ottfried Fraise

Übung; Di 14-16 Uhr, Jüg 317 B ab 19.4.2011

ab 28.4.11 Do 12-14 Uhr, Jüg 317 B

Im Unterschied zur biblischen und rabbinischen Literatur haben mittelalterliche jüdische Denker das Verhältnis von Glaube und Vernunft konzeptionell untersucht. Da die Ethik von universalen, vom Menschen aufgestellten Verhaltensregeln ausgeht, stellten sich für einen mittelalterlichen jüdischen Denker im Hinblick auf seine Religion zwei Fragen: Inwiefern lässt der allumfassende Charakter des offenbarten Gesetzes (Halacha) überhaupt Raum für eine Ethik und wie können mit diesem die auf menschlicher Einsicht beruhenden Gründe der Ethik vermittelt werden. Die Übung soll einen Überblick über unterschiedliche Modelle der Rechtfertigung jüdischer Ethik im Zeitraum zwischen Saadia Gaon und Moses Mendelssohn bieten.

Literatur:

Elliot N. Dorff/Louis E. Newmann, *Contemporary Jewish Ethics and Morality. A Reader* (1995); S. Daniel Breslauer, *Contemporary Jewish Ethics: A Bibliographical Survey* (1985); Menachem Kellner, *Contemporary Jewish Ethics* (1978); Marvin Fox (ed.), *Modern Jewish Ethics* (1975); ders., *The Philosophical Foundations of Jewish Ethics: Some Initial Reflections*, in: Marvin Fox. *Collected Essays on Philosophy and on Judaism*, ed. Jacob Neusner (2001)